

## Lagerbericht CYE Summer Camp 2008

### Europäisches Jugend Zöliakie Camp in Tampere, Finnland. 4.-11. August 2008

Anfangs August trafen sich in Tampere (FI) 49 Jugendliche zum diesjährigen CYE Summer Camp in Tampere. Angereist aus 15 Ländern Europas, trafen wir uns am Bahnhof. Mit dem Bus ging es aus der Stadt. Wir logierten in Ahlman, einem landwirtschaftlichen Ausbildungszentrums. Dort angekommen, wurden wir herzlich von der Staff willkommen geheissen. Wir wurden in schönen und modern eingerichteten Zweier- und Dreierzimmer eingeteilt. Die erste Überraschung war, wen man als Zimmerkollegen / -in hatte. Da stellte sich bereits die erste Herausforderung: reicht das Englisch, um sich zu verständigen? Wie sich bald herausstellte, war die Sprache kein Problem, und wenn man nicht mehr weiter wusste, so ging es mit Händen und Füssen.

Den ersten Tag verbrachten wir mit Kennenlernen und ersten Diskussionen. Vom Hunger geplagt (und das sollte uns in den folgenden Tagen definitiv nie mehr passieren!), machten wir uns auf die Suche nach einem Einkaufsladen. Der kleine Tante Emma Laden in der Nähe quoll fast über von unserem Ansturm. Und ja, es gab auch im kleinen Laden glutenfreie Produkte. Doch was das Essen anging, wurden wir von nun an super gepflegt. Sei es durch die Mensa auf dem Camp, Degustationen oder Lunchpakete: Das Campleben steigerte sich von Tag zu Tag mehr zum „Fress-Camp“. Damit wir nicht ganz so gemästet wurden, standen nebst kulinarischen Programmpunkten noch viele weitere Aktivitäten auf dem Programm. Davon einen kleinen Auszug: Kennenlernspiele, traditionelle finnische Spiele, Olympische Camp Spiele, Vorträge und diverse Ausflüge. Und wer am Abend nicht müde war, der veranstaltete die halbe Nacht durch eine Party. Einen geistigen Höhepunkt war der Vortrag von Prof. Dr. Makku Mäki von der Universität Tampere. Bereits seit einigen Jahrzehnten wird dort an Zöliakie geforscht. Der Vortrag war äusserst spannend und nebst grundlegenden Informationen über Zöliakie und seine Auswirkungen referierte Dr. Mäki auch über neuere wissenschaftliche Erkenntnisse. Zum Beispiel wird derzeit bei immer mehr jungen Erwachsenen im Alter zwischen 16-22 Jahren Zöliakie diagnostiziert. Weiter stellte er uns den BIOCARD™ Zöliakie Schnelltest vor (Bluttest zum Nachweis der Antikörper) und erklärte uns auch, warum Hafer im kontrollierten Zustand ("pure oats", in der Schweiz nicht unkontaminiert erhältlich!) kein Gluten enthält. Er wird deshalb von 70% der Zöliakiebetreffenden in Finnland in der täglichen Ernährung verwendet. Dies konnten wir im Camp dann auch selber ausprobieren.

Der kulturelle Teil des Programms bestand aus Ausflügen nach Tampere und Helsinki. Nebst der Besichtigung der Stadt und den Sehenswürdigkeiten gehörte auch hier der kulinarische Teil zum Höhepunkt des Programms. Sei es in der Pizzeria oder bei McDonalds, immer wurden wir ohne Nachfragen mit glutenfreien Menüs bedient. Speziell McDonalds war für viele von uns der Höhepunkt der ganzen Woche, hatten doch einige das erste Mal in ihrem Leben Hamburger gegessen. Für Aussenstehende muss unsere Freude etwas komisch gewesen sein – wir freuten uns wie Kleinkinder über die Burger!

Der Abschluss – und einen weiteren Höhepunkt – bot der letzte Tag. Noch etwas verschlafen von der Abschlussparty (wofür extra 2 DJ's aufgeboten wurden!) fuhren wir mit dem Car nach Vammala. Dort wurden wir in zwei Gruppen eingeteilt. Die eine machte sich auf, mit einem grossen Drachenboot und Muskelkraft eine Runde um eine idyllische finnische Insel zu drehen. Die zweite Gruppe machte sich auf einen Nordic-Walking Trip auf den höchsten Berg der Region. Für Schweizer sei hier noch anzumerken, dass dieser Berg bei uns als kleine Erhebung zu betiteln wäre. Nach 30 Höhenmetern und 15 Minuten Laufzeit war der Gipfel erreicht. Doch die Rundschau war traumhaft, war die umliegende Landschaft doch flach und die Weitsicht super.

Mit dem Car ging es weiter zu einem nahegelegenen Erholungsgebiet. Und wie könnte es anders sein, als Erstes wartete ein reichlich dekoriertes Buffet auf uns. Nebst viel

Gemüse und Brote war der geräucherte Lachs der Renner. Wer satt war, machte es sich in einer der Saunas gemütlich oder suchte ein idyllisches Plätzchen irgendwo in der Nähe. So ging der Nachmittag mit Spiel, Spass, Sauna und Essen vorbei. Das Dessert wurde vom Besizerhepaar der Anlage höchstpersönlich zubereitet: Frische Donuts und Crêpes über dem Feuer zubereitet.

Leider ging dieser Nachmittag viel zu schnell vorbei, denn schon bald fuhr der Car zurück ins Camp. Dort hiess es dann Koffer packen, mussten doch die meisten schon früh am nächsten Morgen aufstehen. Noch einmal kamen wir alle im Ahlmann zusammen, spielten noch eine Runde und dann hiess es Abschied nehmen von all den neuen Freundschaften. Aber nun wissen wir: Egal wo wir in Europa sind, fast in jedem Land haben wir nun jemanden, der uns die besten Insider-Tipps weitergeben kann.

Persönlich war das Camp einer meiner besten Erfahrungen, seit ich Zöliakie habe. Auch wenn ich ohne Probleme mit meiner glutenfreien Ernährung lebe, es war doch eine grosse Aufmunterung, sich mit gleichaltrigen Jugendlichen auszutauschen. Und wenn man einen Keks oder ein Bier offeriert erhielt: Man wusste, hier kann ich zugreifen ohne lange Erklärungen, weshalb ich das nicht essen könne. Auch der Austausch von Erfahrungen in anderen Ländern war sehr spannend. Wo findet eine Slowakin ihr glutenfreies Brot, wie lebt es sich als Zöliakiebetreffene im Land der Pasta oder wo finde ich in England ein glutenfreies Restaurant.

PS: Für alle, die sich auch gerne einmal unter gleichaltrigen Schweizer Jugendlichen austauschen wollen: [www.zoeliakieclub.ch](http://www.zoeliakieclub.ch)

Sandro / 6.10.2008